Zentrale Anlaufstelle Migration (ZAM)- Beratung: Jahresbericht 2022

Inhalt

1. Einleitung 2
2. Inhalt und Konzept der ZAM-Beratung 2
3. Beratungszahlen und Statistik 3
4. Beratungsinhalte 5
5. Fokus Deutschspracherwerb 5
6. Besonderheiten im Jahr 2022 6
   6.1 Beendigung der Hygienebestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie 6
   6.2 Anlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine 7
7. Öffentlichkeitsarbeit 7
   7.1 Teilnahme an der Kampagne WeiterbildungJETZT 7
   7.2 Video über die ZAM-Beratung 8
8. Ausblick 8

Das Team der ZAM-Beratung besteht aus Mitarbeitenden von:

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Sport und Integration gefördert.

1. Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht 2022 der Zentralen Anlaufstelle Migration ZAM- Beratung gibt einen Überblick über die Inhalte und Tätigkeiten der ZAM-Beratung. Er bezieht sich auf das Kalenderjahr 2022.
Die Zentrale Anlaufstelle Migration ZAM-Beratung existiert seit 2019 und ist mittlerweile eine fest etablierte Erstanlaufstelle für Menschen mit Migrationsgeschichte in Nürnberg. Die ZAM-Beratung bietet Unterstützung, gibt Informationen, hilft bei der Orientierung und verweist an die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsstrukturen im Stadtgebiet Nürnberg.

2. Inhalt und Konzept der ZAM-Beratung

Die ZAM- Beratung ist eine von drei Einheiten der Zentralen Anlaufstelle Migration (ZAM). Die zwei weiteren Einheiten sind die Anerkennungsberatung ZAQ + vom Bildungscampus Nürnberg sowie die kommunale Test- und Meldestelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Da zunächst keine gemeinsame Liegenschaft gefunden werden konnte, war die ZAM-Beratung vorübergehend in Räumen des Sozialamtes – Abteilung Wohnungsamt in der Marienstr. 6 untergebracht. Ein Umzug aller drei Einheiten der Zentralen Anlaufstelle Migration ZAM in ein gemeinsames Gebäude ist für 2023 anvisiert.

Die Einheit ZAM-Beratung ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Nürnberg mit fünf Trägern der freien Wohlfahrtspflege. Dies sind die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Nürnberg e.V.; Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Nürnberg-Stadt; Caritasverband Nürnberg e.V.; Johanniter Unfallhilfe e.V. Regionalverband Nürnberg und die Stadtmission Nürnberg e.V.
Die Mitarbeitenden der ZAM-Beratung sind alle erfahren Fachkräfte aus der Flüchtlings- und Integrationsberatung bzw. Migrationsberatung.
Die ZAM-Beratung ist eine Anlaufstelle für Ratsuchende mit Migrationsgeschichte, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus oder ihrer Wohnsituation. Auch für Angehörige und für haupt- und ehrenamtlich Tätige steht die ZAM-Beratung bei Fragen im Kontext Flucht, Integration und Migration zur Verfügung. Dabei erfüllt die ZAM-Beratung eine Lotsenfunktion und bietet eine Verweisberatung an. Dies kennzeichnet sich dadurch aus, dass in der ZAM-Beratung in Form eines Beratungsgespräches geklärt wird, was das Anliegen ist und bei längerfristigen oder komplizierten Sachverhalten wird an die jeweilige Fachberatungsstelle, an die zuständige Dienststelle oder passende Angebote verwiesen. Durch die ZAM-Beratung sollen Doppelstrukturen aufgelöst werden und Ratsuchende im Stadtgebiet passgenau versorgt werden. Insbesondere im Bereich der Deutschsprachförderung spielt die ZAM-Beratung eine zentrale Rolle (vgl. Kapitel 5).

Die ZAM-Beratung bietet von Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:30 Uhr eine offene Beratung an. Ratsuchende können zu diesen Zeiten ohne vorherige Terminvereinbarung die ZAM-Beratung aufsuchen. Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag besteht zudem die Möglichkeit einer Terminvereinbarung. Zusätzlich bietet die ZAM-Beratung die Möglichkeit der telefonischen Beratung, der schriftlichen Beratung per E-Mail und der Onlineberatung.

3. Beratungszahlen und Statistik

Im Jahr 2022 wurden in der ZAM-Beratung insgesamt 1.335 persönliche Beratungsgespräche durchgeführt, zudem 1.214 telefonische Beratungen und 163 schriftliche Beratungen sowie eine Onlineberatung (vgl. Abb.1). Auffallend ist der steile Anstieg der Beratungen im Juli 2022. Dies liegt darin begründet, dass die ZAM-Beratung zum 01. Juli 2022 nach der langen Phase der Corona-Einschränkungen wieder zum Ursprungskonzept der offenen Beratung ohne Terminvereinbarung zurückkehren konnte und dies von der Zielgruppe sehr gut angenommen wurde. Eine digitale Beratung (Onlineberatung) wird von der ZAM-Beratung grundsätzlich angeboten, wird aber von den Ratsuchenden in der Regel nicht nachgefragt. Die schriftliche Beratung erfolgt hauptsächlich in Form von Emailkontakten. Telefonische Beratungen finden häufig sowohl mit Ratsuchenden, als auch mit ehren- oder hauptamtlichen Dritten und Angehörigen statt, die eine Frage im Bereich Flucht, Migration und Integration haben.

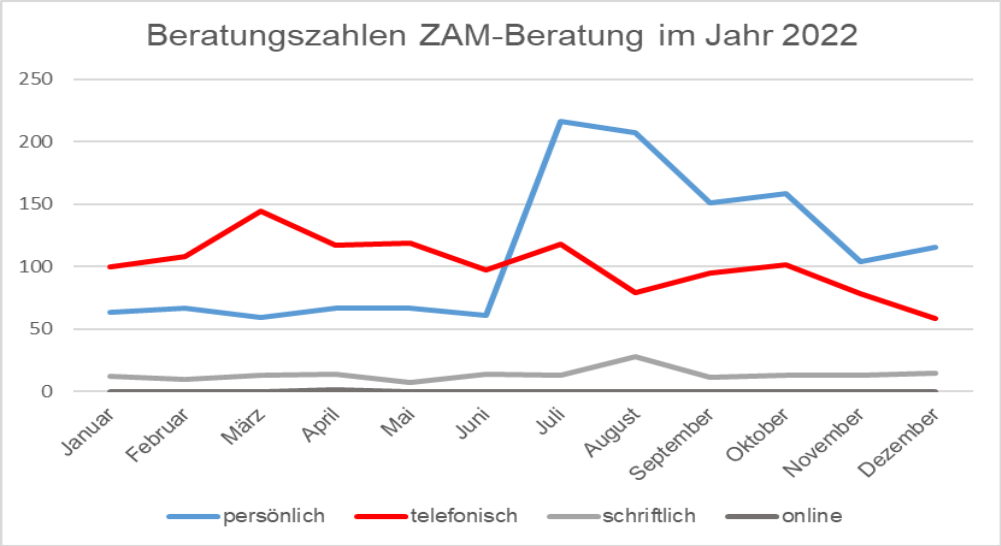

Abbildung 1: Beratungszahlen 2022, eigene Darstellung, Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales, ZAMBe.

Die ZAM-Beratung wird von Ratsuchenden mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus aufgesucht. Die größte Gruppe bildeten im Jahr 2022 mit 25 Prozent die Asylbewerberinnen und Asylbewerber (vgl. Abb.2). Die zweitgrößte Gruppe stellten im Jahr 2022 mit 18 Prozent Personen mit einem Aufenthalt nach § 24 AufenthG dar, dies sind in der Regel Geflüchtete

aus der Ukraine. Die drittgrößte Gruppe stellt mit 17 Prozent Personen mit Anerkennung dar, also Personen, die einen anerkannten Schutzstatus erhalten haben. Es gibt eine relative hohe Anzahl an Personen (11 Prozent), bei denen der Aufenthaltsstatus nicht bekannt ist. Dies ist mit dem niedrigschwelligen Beratungskonzept der ZAM-Beratung zu erklären, denn der Aufenthaltsstatus wird nicht explizit abgefragt, wenn er nicht relevant ist für den Beratungsinhalt. Zudem erfolgen die Angaben der Ratsuchenden auf freiwilliger Basis.

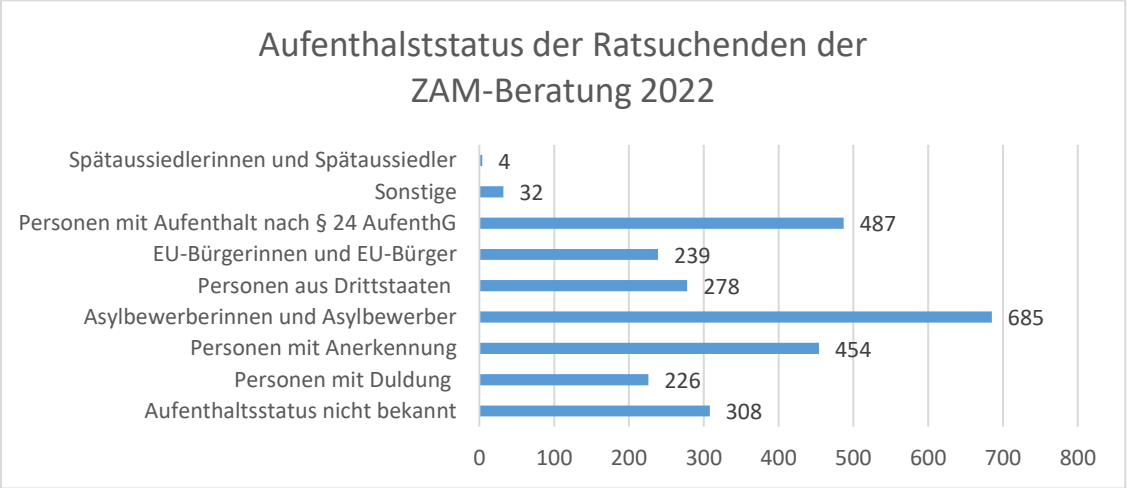

Abbildung 2: Aufenthaltsstatus 2022, eigene Darstellung, Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales, ZAMBe.

Die ZAM-Beratung wurde im Jahr 2022 zu 74 Prozent von den Ratsuchenden selbst kontaktiert. In 12 Prozent wurde der Kontakt zur ZAM-Beratung durch hauptamtliche Mitarbeitende aufgenommen. Weitere Anfragen wurden von Ehrenamtlichen (5 Prozent), von Angehörigen (6 Prozent) oder von Freunden und Bekannten (4 Prozent) gestellt.
Das Hauptherkunftsland im Jahr 2022 stellte die Ukraine mit 506 Beratungskontakten dar, gefolgt vom Irak mit 237 Kontakten, Syrien mit 184 Beratungskontakten und Iran mit 160 Beratungskontakten. Insgesamt gab es im Jahr 2022 Beratungskontakte aus 94 verschiedenen Ländern. Bei 358 Kontakten ist das Herkunftsland nicht bekannt, dies hängt mit der niedrigschwelligen Beratungsstruktur der ZAM-Beratung zusammen.

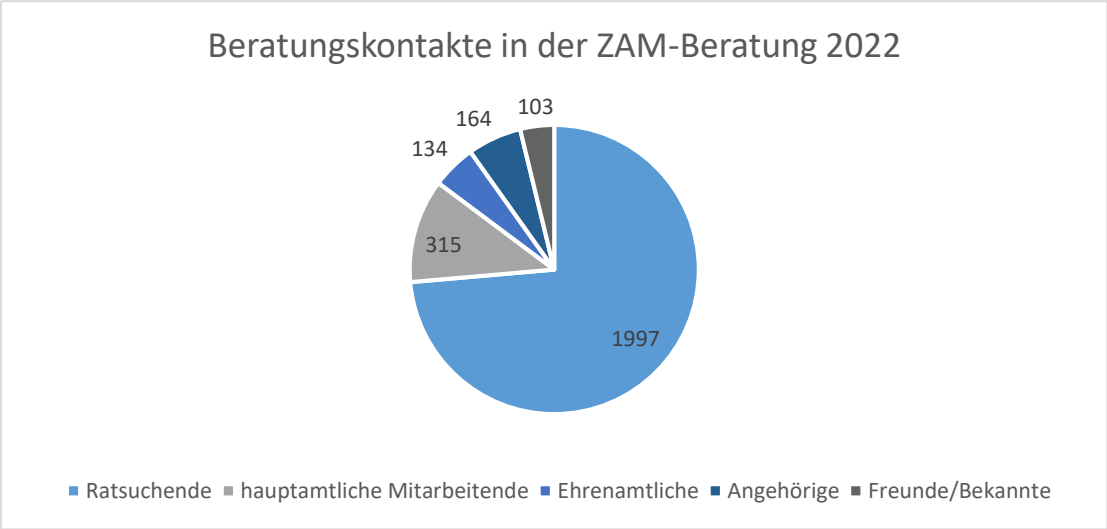

Abbildung 3: Beratungskontakte der ZAM-Beratung im Jahr 2022, eigene Darstellung, Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales, ZAMBe.

4. Beratungsinhalte

Die Beratungsinhalte in der ZAM-Beratung sind vielfaltig und häufig werden in einem Beratungskontakt mehrere Inhalte besprochen. Dies hängt damit zusammen, dass die ZAM-Beratung als Anlaufstelle umfassend die Informationen sammelt um dann entweder an eine oder mehrere Stellen weiter zu verweisen oder das Anliegen schon im Beratungsgespräch in der ZAM-Beratung umfassend zu klären. Häufig vorkommende Beratungsanliegen waren aufenthaltsrechtliche Fragestellungen zu Aufenthaltstiteln, zu Visa, zum Wechsel des Aufenthaltstitels, zur Einbürgerung, zum Asylverfahren oder zum Familiennachzug. Weitere Anliegen sind beispielsweise Fragen zur Bildung, zur Arbeitsaufnahme, zur Kinderbetreuung, zu Sozialleistungen und vieles mehr. Die meisten Anfragen gingen im Jahr 2022 zum Thema Sprache ein, wie in Kapitel 5 ausführlich erläutert wird.

5. Fokus Deutschspracherwerb

Einen Schwerpunkt der Beratung stellt das Thema Deutschspracherwerb dar. Die ZAM-Beratung unterstützt bei der Suche eines passenden Sprachkurses, berät bezüglich Finanzierung des Kurses und hilft bei der Vermittlung oder Beantragung eines Sprachkurses. Für Menschen, die keine bundesgeförderten Sprachkurse wie beispielsweise Integrationskurse oder Berufssprachkurse besuchen dürfen, gibt es unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit der Teilnahme an städtisch geförderten Sprachkursen im Rahmen des Kommunalen Programm Deutschspracherwerb (KPDe) in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der Stadt Nürnberg. Hierzu findet zunächst eine Einstufung der bestehenden Deutschkenntnisse statt und eine daran anschließende Zusteuerung in einen

passenden Kurs. Außerdem verweist die ZAM-Beratung an niedrigschwellige und ehrenamtliche Sprachkurse und Sprachcafe`s im Stadtgebiet.
Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Bedarf an einer Anlaufstelle, die sich auf das Thema Deutschspracherwerb spezialisiert, sehr groß ist. Zudem werden die Sozialdienste in den Gemeinschaftsunterkünften und die Migrationsberatungen entlastet, da bezüglich Sprachkurs an die ZAM-Beratung verwiesen werden kann.
Im Jahr 2022 fanden insgesamt 1.748 Beratungen zum Thema Sprache statt, dies entspricht einer Anzahl von 66 Prozent und zeigt deutlich, wie wichtig das Thema Deutschspracherwerb für die Ratsuchenden ist.

Mehr Infos zum Kommunalen Programm Deutschspracherwerb (KPDe):
https://online-service2.nuernberg.de/buergerinfo/si0056.asp?__ksinr=15501

Die ZAM-Beratung bietet auch, in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der Stadt Nürnberg, eine niedrigschwellige Sprachkursmatrix an, in welcher niedrigschwellige Angebote zum Spracherwerb gebündelt und laufend aktualisiert werden:
https://integrationdurchbildung.nuernberg.de/fileadmin/Website/KoKo/PDF/Sprachmatrix_Nutzungshinweise_2104.pdf

6. Besonderheiten im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war geprägt von zwei nennenswerten Besonderheiten. Zum einen wurden zur Jahresmitte die seit über zwei Jahren geltenden Hygienebestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beendet. Zum anderen kam es durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine zu einer unerwarteten Fluchtzuwanderung aus der Ukraine nach Deutschland. Beides hatte Auswirkungen auf den Arbeitsalltag in der ZAM-Beratung.

6.1 Beendigung der Hygienebestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie

Zur Jahresmitte 2022 wurden die Regelungen zum Impfnachweis und zur Maskenpflicht so weit aufgehoben, dass die ZAM- Beratung nach über zwei Jahren endlich wieder zu ihrem ursprünglichen Konzept der niedrigschwelligen Beratung zurückkehren konnte. Dies bedeutete konkret, dass zum 1. Juli 2022 wieder die offene Beratung eingeführt wurde, in welcher Ratsuchende von Montag bis Freitag jeweils von 8:30 bis 12:30 Uhr ohne Termin die ZAM-Beratung aufsuchen konnten. Dieses Angebot der offenen Beratung war nach Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 eingestellt worden um sowohl die Mitarbeitende als auch die Ratsuchenden vor einer Ansteckung zu schützen. Anstelle der Offenen Beratung konnte demnach nur nach vorheriger Terminvereinbarung eine Beratung durchgeführt werden. Wie die Zahlen zeigen (vgl. Abbildung 1), führte die Rückkehr zum

niedrigschwelligen Konzept zu einem starken Anstieg der persönlichen Beratungen im Juli 2022.

6.2 Anlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine

Durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine kam ab Ende Februar eine große Zahl an geflüchteten Menschen aus der Ukraine nach Nürnberg. Dafür wurde zunächst eine Anlaufstelle für die neuankommende Geflüchtete aus der Ukraine im Heilig- Geist-Spital in Nürnberg eingerichtet, in welchem städtische Mitarbeitende und Mitarbeitende der Wohlfahrtsverbände, zusammen mit Ärzten und Personal der Rettungsdienste sowie eine große Anzahl an Ehrenamtlichen gemeinsam für die erste Versorgung, für die Information und für die Orientierung in Nürnberg zur Verfügung standen. Auch das Personal der ZAM-Beratung war mit eingesetzt. Von Mai bis Juni 2023 wurde die Anlaufstelle in reduziertem Umfang in einem Gebäude in der Theresienstraße betrieben, nun in Verantwortung der ZAM-Beratung. Dazu gehörte die Koordination des Einsatzplanes der Mitarbeitenden der ZAM-Beratung sowie der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, das Management der Abläufe innerhalb der Anlaufstelle und die Kommunikation in- und außerhalb der Stadt mit anderen Dienststellen. Die Beratungsangebote der ZAM-Beratung im Standort Marienstraße liefen indes weiter. In den Statistiken der ZAM-Beratung sind die Beratungen aus den behelfsmäßig eingerichteten Anlaufstellen von Ende Februar 2022 bis Ende Juni 2022 nicht mit einberechnet.

7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1 Teilnahme an der Kampagne WeiterbildungJETZT

Die ZAM-Beratung ist, zusammen mit der Anerkennungsberatung ZAQ+ als städtische Einrichtung Teil der Kampagne WeiterbildungJETZT zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer Nürnberg, der Handwerkskammer für Mittelfranken und dem JobCenter Nürnberg- Stadt. Unter dem Motto „Weiterbildung zum Mitnehmen“ nahm die ZAM-Beratung vom 14. bis 19. Februar 2023 am PopUp Store WeiterbildungJETZT in der Nürnberger Innenstadt teil. Dort wurde Nürnberger Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten, sich eine Woche lang in dem PopUp Store von Mitarbeitenden der beteiligten Akteure zum Thema Weiterbildung und Qualifizierung beraten zu lassen. Die Mitarbeitenden der ZAM-Beratung waren hier insbesondere für das Thema sprachliche Qualifizierung Ansprechperson. Weitere Infos zur Kampagne: https://weiterbildung.jetzt/

7.2 Video über die ZAM-Beratung

Zum Jahresende 2022 wurden von dem Medienverein Diversity Media e.V. im Auftrag der ZAM-Beratung zwei Videos über die ZAM-Beratung gedreht. Das erste Video ist an Ratsuchende und gibt einen Einblick in die Arbeit der ZAM-Beratung.
Das Video ist unter folgendem Link zu finden: https://youtu.be/u2BJG7PcEBc

Das andere Video richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und die interessierte Öffentlichkeit gerichtet und informiert in Form von Interviews über die Entstehung, Konzept und Inhalt der ZAM-Beratung.
Das Video ist unter folgendem Link zu finden: https://youtu.be/XQD3ysHPniI

8. Ausblick

Die ZAM-Beratung möchte auch weiterhin als niedrigschwellige Anlaufstelle für alle Ratsuchenden mit Fragen im Kontext Flucht und Integration in Nürnberg fungieren. Deshalb wird auch zukünftig die offene Beratung ohne vorherige Anmeldung angeboten. Dies hat sich, wie die Beratungszahlen zeigen, bewährt und wird von den Ratsuchenden gut angenommen. Für das Jahr 2023 ist zudem der Umzug in ein neues Gebäude mit ZAQ+ und perspektivisch der Test- und Meldestelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anvisiert. Dadurch sollen bestehende Synergien verstärkt werden.
Das Team der ZAM-Beratung wird auch im neuen Standort für Ratsuchende aus aller Welt und deren Helferinnen und Helfer, Angehörige und Bekannte, die Fragen zur Migration, Flucht und Integration haben, zur Verfügung stehen.